

Gewerberechtliche Aspekte für Pferdebetriebe

Fachgruppe Pferdebetriebe, WK OÖ, 20.1.2026



RECHTSANWALTSKANZLEI
DR. OLLINGER

Die Wohlfühlkanzlei der Pferdewelt



Haftungsausschluss

Die vorliegende Präsentationsunterlage stellt lediglich einen Überblick über das vorgetragene Thema dar.

Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, gibt teilweise die Meinung der Autorin wieder und kann keinesfalls die Beratung im Einzelfall und die Konsultation diverser Berater (Rechtsanwälte, Steuerberater, sonstige Berater) ersetzen.

Der Inhalt wurde unter größtmöglicher Sorgfalt erstellt, ist jedoch ohne Gewähr.

Eine Haftung aus der vorliegenden Präsentationsunterlage ist ausgeschlossen.

Überblick

I. Gewerbeordnung

- Gewerbe nach der GewO
- freies Gewerbe
- Was unterliegt (nicht) der GewO?

II. Land- und Forstwirtschaft (L & F)

- Definition
- Nebengewerbe der L & F

III. Bedeutung für Pferdebetriebe

- Einordnung der wichtigsten Tätigkeiten



TEIL I

Die Gewerbeordnung



Gewerbeordnung – Anwendungsbereich

- **Gewerbsmäßige Tätigkeiten:**
 - selbstständig
 - regelmäßig
 - Gewinnerzielungsabsicht
 - nicht verboten



Gewerbearten

- **reglementierte Gewerbe:** Befähigungsnachweis nötig
 - zB Tischler, Goldschmied, Dachdecker, Baumeister, etc → Gewerbeberechtigung
- **freie Gewerbe:** kein Befähigungsnachweis nötig

*„**Ausbildung**, Betreuung, Pflege, Abwiegen, Messung und Vermietung **von Tieren** sowie die Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten.“*

(bundeseinheitliche Liste der freien Gewerbe,
BMAW, Stand 22.8.2024)

Gewerbebetriebe

- Gewerbeberechtigung
- Betriebsanlagengenehmigung
- Raumordnungsrecht beachten
- **gesetzliche Interessensvertretung:** Wirtschaftskammer
- Mitgliedschaftsbeitrag WKO
- Einkünfte aus Gewerbebetrieb
- Sozialversicherungsrechtliche Konsequenzen

Was unterliegt nicht der Gewerbeordnung?

(§ 2 Abs 1 GewO):

- Land- und Forstwirtschaft – Urproduktion (Z 1)
- Nebengewerbe der Land- und Forstwirtschaft (Z 2)
- Privatunterricht (Z 12)



TEIL II

Land- und Forstwirtschaft



Land- und Forstwirte

- Urproduktion / Nebengewerbe
- unterliegen nicht der Gewerbeordnung
- **gesetzliche Interessensvertretung:** Landwirtschaftskammer
- Kammerumlage LK
- Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Definition Land- und Forstwirtschaft

(§ 2 Abs 3 GewO):

- Gewinnung pflanzlicher Erzeugnisse (Z 1)
- das Halten von Nutztieren zur Zucht, Mästung oder Gewinnung tierischer Erzeugnisse (Z 2)
- das Einstellen von höchstens 25 Einstellpferden, sofern höchstens zwei Einstellpferde pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche gehalten werden und diese Flächen sich in der Region befinden (Z 4)

→ „Urproduktion“

Definition „Nebengewerbe“ I

- im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft möglich

Voraussetzungen:

1. **organisatorisch eng verbundene** Erscheinungsform und **wirtschaftliche Unterordnung** der gewerblichen Tätigkeit gegenüber der Land- und Forstwirtschaft (VWGH 14.10.2015, Ro 2014/04/0051)
2. Ein Tatbestand des § 2 Abs 4 GewO, zB:
 - die Verarbeitung und Bearbeitung überwiegend des **eigenen Naturproduktes** unter der Voraussetzung, dass der Charakter des jeweiligen Betriebes als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb gewahrt bleibt (Z 1)
 - **Fuhrwerksdienste** mit anderen als Kraftfahrzeugen (Z 6)
 - **Vermieten** und **Einstellen** von Reittieren (Z 6) – geht nicht bei § 2 Abs 3 Z 4

Definition „Nebengewerbe“ I

„Nach herrschender Auffassung ist eine land- und forstwirtschaftliche **Nebentätigkeit** eine an sich **nicht** land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit, die wegen ihres **engen Zusammenhanges** mit der Haupttätigkeit und wegen ihrer **untergeordneten Bedeutung** gegenüber dieser Haupttätigkeit nach der Verkehrsauffassung in dieser **gleichsam aufgeht**, sodass die gesamte Tätigkeit des Land- und Forstwirts als land- und forstwirtschaftlich anzusehen ist. Die wirtschaftliche **Unterordnung** muss sowohl hinsichtlich der **Zweckbestimmung** (die Nebentätigkeit darf keinen eigenständigen Tätigkeitszweck annehmen, sondern muss lediglich als **Ausfluss** der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit anzusehen sein) als auch hinsichtlich des **wirtschaftlichen Umfanges** vorliegen, wobei das **Verhältnis** der **Umsätze** grundsätzlich ein taugliches Beurteilungskriterium darstellt.“

(LVwG Salzburg, LVwG-S-2053/001-2016, 6.10.2017)



TEIL III

Bedeutung für Pferdebetriebe



Bedeutung für Pferdebetriebe

- Pferdezucht
- Gewinnung tierischer Erzeugnisse
- Reitunterricht
- reitpädagogische Betreuung
- Heilpädagogik
- Ausbildung, Beritt, Pflege ... des Pferdes
- Kutschenfahrten
- Vermietung von Pferden
- Pferdeeinstellung

Pferdezucht

- Zur Land- und Forstwirtschaft zählt „das Halten von Nutztieren zur **Zucht**, Mästung oder Gewinnung tierischer Erzeugnisse“ (§ 2 Abs 3 Z 2)

„Urproduktion“ → keine GewO

*„Der Verwaltungsgerichtshof hat in seinem Erkenntnis vom 14. November 1995, Zl. 93/08/0127, zur vergleichbaren Bestimmung des § 5 Abs. 1 Landarbeitsgesetz ausgeführt, dass auch **Reitpferde ,Nutztiere zur Zucht‘ sein können**. Dementsprechend wurde auch hier der **Produktionszweig ,Pferdezucht‘ stets als Urproduktion behandelt.**“*

(VwGH 3.7.2007, 2005/05/0253)

Gewinnung tierischer Erzeugnisse

- Zur Land- und Forstwirtschaft gehört die „**Mästung** oder **Gewinnung tierischer Erzeugnisse**“ (§ 2 Abs 3 Z 2)

„**Urproduktion**“ → keine GewO

- Pferdefleischerzeugung
- Stutenmilcherzeugung

Reitunterricht

- Nicht der GewO unterliegt „die Ausübung der Erwerbszweige des Privatunterrichtes und der Erziehung ...“ (Z 12)
- **Reitlehrer:**
 - keine Gewerbeberechtigung nötig
 - kein freies Gewerbe, keine L&F → „**neue Selbstständige**“
 - Ausbildung ist nicht verpflichtend
 - Beachte jedoch die **Haftung** des Reitlehrers!

*„**Reitschulen** fallen unter die **Ausnahmebestimmungen** des § 2 **Z 12** Gewerbeordnung 1973 und unterliegen überhaupt nicht deren Vorschriften.“*
(OGH 29.10.1980, 3Ob575/79; RIS-Justiz RS0020300)

*„**Land- und Forstwirtschaft** im Sinne des § 2 Abs. 3 GewO 1994 **liegt** bei einer Reitschule (einem Reitstall) **nicht vor.**“*
(VwGH 20.1.2005, 2004/07/0206)

Ausnahme Z12 – Privatunterricht

- die Bestimmung ist **weit auszulegen**
- Vermittlung praktischer Fähigkeiten/Fertigkeiten ist ausreichend
- ein „erzieherisches Ziel“ ist nicht erforderlich
- auf **welche Art** der Unterricht erfolgt oder welche Mittel eingesetzt werden, ist **irrelevant**
- Differenzierung bei Fitnessstudios:
 - Aerobic-Kurs unter Anleitung = gewerbefrei
 - Zurverfügungstellung von Infrastruktur und Trainer nur auf Anfrage = gewerblich
- die Bestimmung erfasst auch alle Veranstaltungen der Erwachsenenbildung wie zB Vorträge, Weiterbildungsmaßnahmen, Seminare

reitpädagogische Betreuung I

- „Privatunterricht“; „Erziehung“
 - fällt mE unter **Z 12** (welche weit auszulegen ist)
 - wohl keine „Personenbetreuung“ (Gewerbe)
- Reitpädagoge:
 - keine Gewerbeberechtigung nötig
 - kein freies Gewerbe, keine L&F → **„neue Selbstständige“**
 - Ausbildung ist nicht verpflichtend
 - Beachte jedoch die Haftung des Reitpädagogen!

reitpädagogische Betreuung II

Schließlich stellt auch die Tätigkeit aus der **Reitpädagogik** [...] **keine land- und forstwirtschaftliche Nutzung** [...] weder eine Gewinnung von pflanzlichen Erzeugnissen, noch eine Zucht von Nutztieren oder eine Gewinnung der Erzeugnisse von Nutztieren dar. Auch wenn die Beschwerdeführerin vorbringt, dass die **Reitpädagogik an den eigenen Zuchtpferden** durchgeführt wird, ändert dies nichts an der Tatsache, dass diese Tätigkeit **nicht von der Urproduktion** im Sinne der Zucht von Nutztieren **umfasst** wird. Hierzu führte der Amtssachverständige schlüssig aus, dass die Reitpädagogik **keine bodenabhängige landwirtschaftliche Urproduktion** darstellt.
[...]

Wenn man annehmen würde, dass es sich bei der angebotenen Reitpädagogik **an den eigenen Zuchtpferden** um ein **Nebengewerbe** gemäß § 2 Abs 4 Z 4 GewO [...] handelt (hier: **Dienstleistungen mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln, die im eigenen Betrieb verwendet werden**), ist nichts gewonnen, da im Hinblick auf die **Prüfung der wirtschaftlichen Unterordnung** eines Nebengewerbes auf eine Beurteilung des wirtschaftlichen Gesamtbilds aller Tätigkeiten abzustellen ist, sodass diese **reitpädagogische Tätigkeit wiederum den Einkünften des Nebengewerbes zuzurechnen** wäre.

Heilpädagogik

- „Privatunterricht“; „Erziehung“
 - fällt mE auch unter Z 12 (welche weit auszulegen ist)
 - wohl auch keine „Personenbetreuung“ (Gewerbe)
- Achtung:
 - Therapie: Gesundheitsberufe
 - Behandlung: Arzt
- Heilpädagoge:
 - keine Gewerbeberechtigung nötig
 - kein freies Gewerbe, keine L&F → **„neue Selbstständige“**
 - Ausbildung ist nicht verpflichtend
 - Beachte jedoch die Haftung des Heilpädagoge!



Ausbildung, Beritt, Pflege ... des Pferdes

freies Gewerbe:

*„**Ausbildung, Betreuung, Pflege** und Vermietung von Tieren sowie Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der dem Tierarzt vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten“*

→ GewO

→ kein Nebengewerbe in L & F möglich



Vermietung von Pferden

freies Gewerbe:

*„Ausbildung, Betreuung, Pflege und **Vermietung** von Tieren sowie Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der dem Tierarzt vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten“*

Nebengewerbe in L & F möglich (§ 2 Abs 4 Z 6)



Kutschenfahrten

- **Nebengewerbe** der Land- und Forstwirtschaft können „Fuhrwerksdienste mit anderen als Kraftfahrzeugen“ sein (§ 2 Abs 4 Z 6)
- **freies Gewerbe** (keine Personenbeförderung = reglementiertes Gewerbe; davon sind Fuhrwerke mit Tieren ausgenommen)



Einstellung von Pferden

Möglichkeiten:

1. land- und forstwirtschaftlicher Betrieb
2. Nebengewerbe zur Land- und Forstwirtschaft
3. Gewerbebetrieb



Einstellung von Pferden als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb I

zur Land- und Forstwirtschaft gehören:

*„Das Einstellen von höchstens **25 Einstellpferden**, sofern höchstens **zwei Einstellpferde pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche** gehalten werden und diese Flächen sich in der **Region** befinden.“*
(§ 2 Abs 3 Z 4 GewO)

Einstellung von Pferden als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb II

„Es ist erforderlich, dass durch **Selbstbewirtschaftung** von **landwirtschaftlich** genutzten Flächen iS einer **Kreislaufwirtschaft** überwiegend **landwirtschaftliche Erzeugnisse** (zB Futtermittel, Einstreu) aus dem **eigenen landwirtschaftlichen Betrieb** verwendet werden. **Keine** landwirtschaftlich genutzten Flächen sind daher sämtliche Flächen auf denen **kein Futterertrag** gewonnen werden kann (Hausgärten, Obstanlagen, Weingärten, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen auf landwirtschaftlichen Flächen, Energieholzflächen, Christbaumflächen) (AB 2017 I).“

(Stolzelechner (Hrsg), GewO, § 2, RZ 121)



Einstellung von Pferden als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb III

*Es „liegen **keine landwirtschaftlich genutzten Flächen** vor, wenn auf diesen **kein Futterertrag** gewonnen werden kann. Zudem müssen diese landwirtschaftlich genutzten Flächen i.S. einer **Kreislaufwirtschaft** in der näheren Umgebung des Einstellbetriebes liegen. In der Region befinden sich die landwirtschaftlich genutzten Flächen jedenfalls dann, wenn sie in **einem Umkreis von 10 km zur Betriebsstätte** liegen.“*

(LVwG NÖ 29.5.2019, LVwG-AV-546/001-2019)

Einstellung von Pferden als Nebengewerbe

- „das Vermieten und **Einstellen von Reittieren**“ (§ 2 Abs 4 Z 6 GewO)
- denkbar, bei Vorliegen einer **sehr großen Urproduktion**, dh „*die Verarbeitung und Bearbeitung überwiegend des **eigenen Naturproduktes** unter der Voraussetzung, dass der **Charakter** des **jeweiligen Betriebes** als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb **gewahrt** bleibt*“ (§ 2 Abs 4 Z 1 GewO)
 - nicht jedoch als Nebengewerbe zu § 2 Abs 3 Z 4, dh bei Urproduktion mit maximal 25 Einstellpferde/2 pro ha/Regionaität

Einstellpferd vs Reittier

- Urproduktion: „Das Einstellen von höchstens 25 **Einstellpferden**“:

Unter **Einstellpferden** versteht man Pferde, die vom Eigentümer in einem landwirtschaftlichen Betrieb zum **Zweck der Unterbringung, Pflege oder Fütterung** (je nach Vereinbarung) **gegen Entgelt** eingestellt werden, **gleichgültig** ob es sich um Reitpferde oder sonstige Pferde handelt.

(Stolzlechner (Hrsg), GewO, § 2, RZ 121)

- Nebengewerbe: „das Vermieten und **Einstellen von Reittieren**“ (§ 2 Abs 4 Z 6 GewO)

Da Pferde vom Typus her **Reittiere** sind, ist die Einstellung von Pferden - sofern die sonstigen Voraussetzungen hiefür vorliegen - **unabhängig** davon ein landwirtschaftliches Nebengewerbe, ob die eingestellten Tiere **tatsächlich bereits (oder noch) zum Reiten geeignet** sind.

(VwGH 14.10.2009, 2007/08/0072)

Einstellung von Pferden als Gewerbebetrieb

- Es liegt **kein land- und forstwirtschaftlicher Betrieb** und auch **kein Nebengewerbe** zur Land- und Forstwirtschaft vor:
Einstellbetrieb ist ein gewerblicher Betrieb

Konsequenz:

- Mitglied der **Wirtschaftskammer**
- **Gewerbeberechtigung** erforderlich
- **Betriebsanlagengenehmigung** erforderlich
- **raumordnungsrechtliche Widmungsart** des Gewerbebetriebes beachten
- Steuer- und Sozialversicherungsrecht eines Gewerbebetriebes beachten

Reitstall ohne Selbstbewirtschaftung – Judikatur I

(LVwG NÖ LVwG-AV-1966/001-2021, 9.4.2025)

Sachverhalt:

- Grundstück mit Widmung Grünland-, Land- und Forstwirtschaft
- **Pferdezucht** vorhanden, **Pensionspferdehaltung** davon nicht trennbar
- geplant ist ein **Reitstall** und eine Pferdepension zur Ausbildung, Betreuung, Zucht und Vermietung von Tieren
- **39 Einstellboxen**, Bewegungsmaschine, **Baulichkeit** mit Aufenthaltsräumen für Personal und Pensionspferdeeeigentümer, Wirtschaftsgebäude (Futter- und Streulager), vier Quarantäneboxen
- **Einstellplätze** für Pensionspferde; aufgenommen werden sollen nur so viele Pferde als insgesamt **mit eigenem Raufutter versorgt** werden können



Reitstall ohne Selbstbewirtschaftung – Judikatur II

- **gepachtete Futterflächen 31 km entfernt**
- **kein Maschinenpark, kein Personal**, keine Wirtschaftsgebäude für den bodenbearbeitenden landwirtschaftlichen Betrieb
- **Gerätschaften** für die **Hofwirtschaft** (Stallararbeit) sind vorhanden, dh samt Pflege der Anlage und Betreuung des Reitplatzes
- der anfallende **Pferdemist** soll zu einem **anderen Betrieb** gebracht werden

Reitstall ohne Selbstbewirtschaftung – Judikatur III

Entscheidung:

- **kein Nebengewerbe mangels Unterordnung**
- **keine Urproduktion** da **> 10 km** und keine Selbstbewirtschaftung

*„Aus landwirtschaftsfachlicher Sicht baut diese **Regionalität** darauf auf, dass die **Produktion der Futtermittel** auf der einen Seite und die **Tierhaltung** auf der anderen Seite in einem **engen sachlichen** Zusammenhang stehen müssen, weil die Einstelltätigkeit für sich nicht als Urproduktion gewertet werden kann. Hinzu tritt, dass der typische landschaftliche Betrieb **in derselben Gemeinde bzw. Katastralgemeinde** liegt, wobei einzelne Felder weiter entfernt liegen können.“*



Reitstall ohne Selbstbewirtschaftung – Judikatur IV

Für Urproduktion ist „die **Gewinnung** der für die **Versorgung** der Einstelltiere herangezogenen **Produkte** in **Selbstbewirtschaftung** erforderlich, also **durch jene Person**, die die Leistung des Einstellens der Pferde anbietet. Erfolgt die Bewirtschaftung zur Gewinnung dieser Produkte durch andere Personen, etwa durch **andere Landwirte**, liegt **keine Selbstbewirtschaftung** vor, mag die **rechtliche Verfügungsmacht** über die betroffenen Flächen auch beim Inhaber des Einstellbetriebs liegen (VwGH 15.10.2019, Ro 2017/11/0004).“



Reitstall ohne Selbstbewirtschaftung – Judikatur V

Wenn keine Urproduktion, dann **Nebengewerbe**: „Das Gewerbe muss der land- bzw. forstwirtschaftlichen Tätigkeit **wirtschaftlich untergeordnet** sein, was sich sowohl auf die **Zweckbestimmung** (kein eigenständiger Tätigkeitszweck der Nebentätigkeit), als auch auf den **wirtschaftlichen Umfang** bezieht. Abzustellen ist dabei auf alle wirtschaftlichen Merkmale der jeweiligen Tätigkeiten, also die **Wertschöpfung**, die **Ertragshöhe**, die **Kosten**, den **Aufwand an Arbeitskräften** und **Arbeitszeit** (z.B. VwGH 2.3.2017, Ra 2015/08/0175; 9.9.2009, 2008/08/0003).“

Erscheinungsbild entspricht Gewerbebetrieb – Judikatur I

(LVwG OÖ 1.6.2016, LVwG-850533/24/Wg u.a.)

Sachverhalt:

- Betriebsbeschreibung enthält: **32 Pferde Landwirtschaft, 35 Pferde Gewerbe**
- anfallender **Mist** von maximal 35 Pferden soll teilweise auf **Eigenflächen** und **Pachtflächen** (ca 7 ha) ausgebracht werden
- 14 ha landwirtschaftliche Nutzfläche; laut Sachverständigem deutet das auf 28 bis maximal 30 Pferde hin

Erscheinungsbild entspricht Gewerbebetrieb – Judikatur II

Entscheidung:

- Kein Nebengewerbe für Einstellung möglich, da **Erscheinungsbild** des Betriebes **einem Gewerbebetrieb entspricht** (Baulichkeiten für 20 fremde Pferde)

*„Für die Beurteilung, ob insgesamt der **Charakter** des gegenständlichen Betriebes als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb **gewahrt** wird (oder umgekehrt der Charakter eines Gewerbebetriebes vorliegt), kann auf eine **Mehrzahl von Aspekten abgestellt** werden, die nach der Methode eines **beweglichen Systems** in eine Gesamtbetrachtung einfließen (VwGH 14. Oktober 2015, Zl. Ro 2014/04/0051).“*



Erscheinungsbild entspricht Gewerbebetrieb – Judikatur III

„Der Produktionszweig „**Pferdezucht**“ könnte hier als **Urproduktion** im Sinne des § 2 Abs. 1 Z 1 iVm § 2 Abs. 3 Z 1 GewO angesehen werden. Die **Anlagenkonzeption** (Reitanlage, Einstellbetrieb) im dargestellten Umfang weist aber auf das **Erscheinungsbild eines Betriebes** hin, wie er von einem **Gewerbetreibenden**, losgelöst von der Land- und Forstwirtschaft, geführt wird. Die Baulichkeiten, die laut Angaben der Antragstellerinnen vom 21. Juli 2015 überwiegend (d.h. für 20 fremde Pferde) dem Einstellbetrieb zuzuordnen sind, **prägen das Erscheinungsbild**, auf welches die Rechtsprechung entscheidend abstellt. Es ist daher davon auszugehen, dass die Ausnahmebestimmung des § 2 Abs. 4 Z 6 GewO für dieses Projekt keine Anwendung finden kann.“

Umfangreiche Baulichkeiten – Judikatur I

(VwGH 3.7.2007, 2005/05/0253)

Sachverhalt:

- Errichtung von **Pferdestallungen**, Einstell-, Lager- und Reithallen sowie eines Personalgebäudes auf Grundstücken mit der Widmung „Grünland-Landwirtschaft“
- geplant **100 Einstellplätze**, davon 30 für Zucht und Mast von Pferden, **70 für Einstellpferde**
- allein die **Großbauten** umfassen:
 - Einstell- bzw Lager- und Reithalle 1: 1.378 m²
 - Einstell- bzw Lager- und Reithalle 2: 4.190 m²
 - Pferdeunterstand mit Boxen und Zubau: 1.835 m²
 - Pferdeunterstandshallen: 1.008 m² und 1.008 m²

Umfangreiche Baulichkeiten – Judikatur II

Entscheidung:

- **kein Nebengewerbe** für Einstellung möglich, da **Erscheinungsbild** des Betriebes einem **Gewerbebetrieb** entspricht

Umfangreiche Baulichkeiten – Judikatur III

„Gerade diese **umfangreichen Baulichkeiten** (in Summe 9.419 m²), die **überwiegend** (nach dem Betriebskonzept zu 70 %, nach dem Vortrag in der Verhandlung zu mehr als 75 %) dem **Einstellbetrieb** zuzuordnen sind, **prägen** das **Erscheinungsbild**, auf welches die Rechtsprechung entscheidend abstellt. Es mag sein, dass dieser Produktionszweig **mit der Urproduktion (durch ausschließliche Verwendung eigenen Futters) verbunden ist** und es kann auch **dahingestellt** bleiben, ob je nach Berechnungsmethoden von einer **Über- oder Unterordnung** der gewerblichen Tätigkeit gegenüber der Urproduktion ausgegangen werden kann. Allein dadurch, dass dieser Produktionszweig **Baulichkeiten derartigen Umfanges** erfordert, entspricht diese Tätigkeit dem Erscheinungsbild eines Betriebes, wie er von einem Gewerbetreibenden, losgelöst von der Land- und Forstwirtschaft, geführt wird. Es ist daher der Rechtsauffassung der Verwaltungsbehörden zu folgen, dass die Ausnahmebestimmung des § 2 Abs. 4 Z. 6 GewO für dieses Projekt **keine Anwendung** finden kann.“

Umfangreiche Baulichkeiten, Versuch 2 – Judikatur I

(LVwG NÖ, LVwG-S-2659/003-2015, 29.6.2017)

Sachverhalt:

- **115 Dritten gehörende Pferde** im Verhältnis zu **9 eigenen** Pferden
- Unterstands- und Einstellmöglichkeiten für 115 fremde Pferde
- Antragsteller wehrt sich gegen die Bezeichnung „**einstellen**“; er **hält Pferde lediglich zur Düngergewinnung** im Rahmen L&F bzw Nebengewerbe
- **Gewinnerzielungsabsicht** hat er, diese bestehe aber auch in der Landwirtschaft

Umfangreiche Baulichkeiten, Versuch 2 – Judikatur II

Entscheidung:

- Das **Verhältnis** Eigen- zu Fremdpferden hat weiterhin **abgenommen** (also noch mehr eingestellte Pferde als im Zeitpunkt des Erkenntnisses des VwGH vom 3.7.2007)
- Unter Zugrundelegung der im Internet ersichtlichen Tarife für die Unterbringung der Pferde (Einstellung + Versorgung) ergibt sich hier doch ein **beträchtlicher Umsatz**

→ weiterhin gewerbliche Tätigkeit



Umfangreiche Baulichkeiten, Versuch 2 – Judikatur III

Zweifelsohne ist der Beschwerdeführer **auch Landwirt** und führt ein landwirtschaftliches Unternehmen. Dass **Pferdemist** zur **Düngung** landwirtschaftlicher Flächen ein **adäquates** Mittel ist, stellt das NÖ LVwG nicht in Frage. Dass **auch fremde Pferde** zur Düngerherstellung geeignet sind, wird ebenfalls nicht bezweifelt. Das Verhältnis der eigenen zu den fremden Pferden (insbesondere der **Überhang an Fremdpferden** und die **Gesamtanzahl der Pferde**), die **Entgeltlichkeit** der Leistungen und die **Gewinnabsicht**, die aus den Ausführungen der Homepage ersichtlich sind (und auch vom Beschwerdeführer nicht bestritten wurde), stellen jedoch in Bezug auf die Einstellung der Pferde einen **Gewerbebetrieb** dar.



Überwiegende Einstellung und Vermietung – Judikatur I

(LVwG Salzburg, LVwG-S-2053/001-2016, 6.10.2017)

Sachverhalt:

- **Zuchttätigkeit** seit 2014 **eingestellt**
- **Erträge** der **eigenen Flächen** dienen ausschließlich der **Versorgung** der **eigenen**, zur Vermietung im Rahmen von Reitbeteiligungen gedachten sowie der eingestellten Reitpferde



Überwiegende Einstellung und Vermietung – Judikatur II

Entscheidung:

- **keine Urproduktion**, da Zucht eingestellt wurde
- **kein Nebengewerbe**, da der Betrieb der Beschwerdeführerin laut überwiegender Tätigkeit des Einstellens und Vermietens von Reittieren dient

Die Unterordnung beim Nebengewerbe – Judikatur I

(LVwG Vorarlberg, LVwG-318-011/R6-Ü-2014, 30.6.2017)

Sachverhalt:

- der gesamte Hof wird **selbst bewirtschaftet**:
 - **Bewirtschaftung** der vorhandenen **Flächen** (Grünlandbau, Ackerwirtschaft, Obstbau)
 - Haltung von **Nutztieren** für die **Fleischproduktion** (Geflügel, Schweine), für den Verkauf von Enten-, Gänse- und Hühnereiern und zur Zucht (Pferde, Hühner)
 - **Be- und Verarbeitung** diverser Produkte im Hinblick auf Direktvermarktung
 - **Vermietung** von **Reittieren** und Ferienwohnungen
- die dafür erforderliche landwirtschaftliche **Gebäudesubstanz** ist vorhanden.
- **ein fremdes Pferd** ist eingestellt

Die Unterordnung beim Nebengewerbe – Judikatur II

Entscheidung:

- zweifellos **landwirtschaftliche Tätigkeiten**: Flächenbewirtschaftung, Fleischproduktion, Pferdezucht
 - zu prüfen: Vermietung und Einstellung von Reittieren – Unterordnung?
 - **Roherlös** aus **Reittiervermietung** (Ponyreiten): ca € 5.360,00/J
 - **Einnahmen Einstellen** eines Reittieres: ca € 3.000,00/J
 - Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse: ca € 38.595,00/J
- **Unterordnung** des Vermietens und Einstellens von Reittieren zur landwirtschaftlichen Haupttätigkeit

L&F trotz Hobbypferde der Familie – Judikatur I

(LVwG Steiermark, LVwG 43.15-3456/2023, 4.3.2024)

Sachverhalt:

- Laut Sachverständigengutachten liegen **10,51 ha Futterflächen** vor, worauf **maximal 21 Einstellpferde** gehalten werden **dürfen**
- gehalten werden **15 bzw 16** Einstellpferde
- **1 Pferd von Mutter**, ohne Entgelt
- **5 Pferde von Schwester** eingestellt, ohne Entgelt
- ausgeübt wird **Pferdezucht, Pferdevermietung, Reitunterricht** und **Pferdeausbildung**

L&F trotz Hobbypferde der Familie – Judikatur II

Entscheidung:

- der Pferdebestand liegt **unter der Höchstgrenze** laut Sachverständigengutachten, auch wenn man die Pferde der Schwester dazurechnen würde; Urproduktion liegt vor
- Pferdezucht = Urproduktion, *und zwar in diesem Fall **ohne Flächenbindung**, was bedeutet, dass bei **gemeinsamer Ausübung** von Einstellpferdehaltung und Pferdehaltung zur Zucht, wie im vorliegenden Fall vorliegend, die **bewirtschafteten Flächen zur Gänze der Einstelltätigkeit zugeordnet** werden können (von dieser Prämisse geht auch das vorliegende agrartechnische Gutachten aus).*

L&F trotz Hobbypferde der Familie – Judikatur III

*„Das „**Hobbypferd**“ eines Angehörigen des Beschwerdeführers sowie Pferde, die im Eigentum einer anderen Person stehen und für welche der Beschwerdeführer aufgrund der **familiären Nahebeziehung keine Einstellgebühr** verlangt, **zählen** mangels gewerblicher Nutzung **nicht als Einstellpferd** iSd § 2 Abs 3 Z 4 GewO 1994.“*

- Pferdevermietung: in sehr geringem Umfang – Nebengewerbe
- Reitunterricht: Privatunterrichts-Ausnahme (Z 12)
- Pferdeausbildung fremder Pferde findet nicht statt

→ sämtliche Tätigkeiten vom Anwendungsbereich der **GewO** **ausgenommen**



	L & F		GewO	neue Selbstst.
	Urproduktion	Nebengewerbe		
Pferdezucht	x			
Gewinnung tierischer Erzeugnisse	x			
Reitunterricht				x
Reit- / Heilpädagogik				x
Ausbildung, Beritt, Pflege ... von Pferden			x	
Vermietung von Pferden		x	x	
Kutschenfahrten		x	x	
Pferdeeinstellung	x	x	x	



Profi-Seminare für Reitstallbetreiber

- Live, Online, Hybrid
- Seminar im kleinsten Rahmen (max 6 Teilnehmer)
- Erarbeitung individueller Fragestellungen
- Abklärung der wesentlichsten Rechtsfragen, Vertragsklauseln und Herausforderungen für Reitstallbetreiber

INFOS unter www.pferde-rechtsanwalt.at

Rubrik „Leistungen für Reitbetriebe“

Anmeldung unter anmeldung@ra-ollinger.at



Online Services

VERTRAGSMUSTER

- einfacher Pferdekaufvertrag
- verschiedene Zusatzklauseln zum Pferdekaufvertrag
- Schenkungsvertrag
- Mitreiter-Vereinbarung
- Beistellpferd-Vereinbarung
- Schutzvertrag mit/ohne Eigentumsübergang
- Haftungsausschlüsse/Informationsblätter

HAFTUNGSPAKETE (Infovideos, Muster, Buch) für:

- Einstellbetriebe/Einstellverträge
- Reitlehrer/Reitpädagogen/Heilpädagogen
- Komplettpaket Haftungsminimierung

Homepage: www.pferde-rechtsanwalt.at





Buchtipps

HAFTUNGSFALLE PFERD

**Zentrale Rechtsfragen rund
ums Pferd praktisch dargestellt**

Standard-Edition

Reitpädagogik-Sonderedition

PFERDEKAUF

**Zentrale Rechtsfragen –
Praktisch dargestellt mit
Musterteil**



———— *Master Class* ———— DIE RECHTS-GALOPPADE



Geballtes Pferderechts-Wissen in 20 Master Classes
mit Pferderechts-Expertin Dr. Nina Ollinger

online · praxisnah · stets verfügbar · laufend erweitert

www.die-akademie.cc



Dr. Nina Ollinger, LL.M.

**Inhaberin der Wohlfühlkanzlei
Rechtsanwältin**



Ausbildung:

**Mag.iur. und Dr.iur. an der
Universität Wien
Master of Laws am King's College
London**

Schwerpunkte:

**Pferderecht
Franchiserecht
Zivil- und Unternehmensrecht**

Zahlreiche

Publikationen und Vorträge

**Autorin der Bücher:
Haftungsfalle Pferd
Pferdekauf**

**Mehr Informationen auf
www.pferde-rechtsanwalt.at
www.ra-ollinger.at**



RECHTSANWALTSKANZLEI DR. OLLINGER

Die Wohlfühlkanzlei der Pferdewelt

3002 Purkersdorf | Hauptplatz 5
4814 Altmünster | Grasberg 30 (Nebenstelle)
3400 Klosterneuburg | Rathausplatz 11 (Nebenstelle)
3003 Gablitz | Nestroygasse 1a (Nebenstelle)

T: 02231 / 22365
F: 01 / 342 42 300 300
E: office@ra-ollinger.at
W: www.ra-ollinger.at